

## **Auszug aus dem substanziellen Protokoll 188. Ratssitzung vom 17. Januar 2018**

### **3667. 2017/3**

**Postulat von Markus Baumann (GLP), Marcel Müller (FDP) und 8 Mitunterzeichnenden vom 11.01.2017:**

**Realisierung eines Velowegs auf dem Abschnitt Rautistrasse-Hubertus-Albisriederstrasse bis zur Einmündung Albisriederplatz**

Gemäss schriftlicher Mitteilung lehnt der Vorsteher des Tiefbau- und Entsorgungsdepartements namens des Stadtrats die Entgegennahme des Postulats zur Prüfung ab.

***Markus Baumann (GLP)** begründet das Postulat (vergleiche Beschluss-Nr. 2592/2017): Das Postulat entstand an einem überparteilichen Anlass im Freilagerareal, wo 800 Wohnungen und 200 Zimmer für Studenten eingerichtet wurden. An diesem Anlass wurde deutlich, dass ein grosses Bedürfnis der Bevölkerung nach einem Veloweg über den Abschnitt Rautistrasse–Hubertus direkt an den Albisriederplatz besteht. Es ist schwierig und sicherlich auch nicht ungefährlich, diesen Ort mit dem Velo zu befahren. Wir waren uns einig, dass wir das Freilager mit einem Veloweg in einer direkten Linie mit dem Albisriederplatz verbinden wollen. Auf diesem Abschnitt kommt es immer wieder zu gefährlichen Situationen. Alle Verkehrsträger befahren diese gerade Strecke, auf der es zu hohem Tempo kommt. Darum sollte auch aus Sicherheitsgründen etwas für die Velos realisiert werden. Wir formulierten das Postulat sehr bewusst offen, weil es nicht leicht sein wird, einen Veloweg zu realisieren. Wir glauben aber, dass mit Kreativität eine Lösung gefunden werden kann und dass eine Veloverbindung wichtig ist. Im Postulat geht es auch darum, dass die einzelnen Verkehrsteilnehmer nicht gegenseitig ausgespielt werden und dass die schöne Baumallee bestehen bleibt. Wir bitten auch im Namen der Freilagerbewohnerinnen und -bewohner, dem Postulat zuzustimmen.*

Namens des Stadtrats nimmt der Vorsteher des Tiefbau- und Entsorgungsdepartements Stellung.

***STR Filippo Leutenegger:** Grundsätzlich teilen wir das formulierte Anliegen: Es braucht eine Verbindung. Die Verbindung zwischen Rautistrasse und Hubertus befindet sich bereits in Planung, bis ins Jahr 2020 wird sie realisiert. Aber es besteht keine Möglichkeit, einen Veloweg auf der Strecke von Hubertus nach Albisriederplatz zu realisieren. Da hilft keine Kreativität, weil die Friedhofsmauer nicht verschoben werden kann. Deshalb musste ich das Postulat ablehnen. Es gibt aber eine gute Nachricht: Wir sind bereits intensiv dabei, eine Alternative zu suchen. Diese jedoch nicht auf der Albisriederstrasse, wie das im Postulat formuliert wird, sondern auf anderen Wegen. Wir versuchen, eine entsprechende Verbindung zwischen Hubertus und Albisriederplatz zu finden, die über den Letzigraben und die Brahmsstrasse führt. Des Weiteren sollte eine zweite Strecke über den Friedhof Sihlfeld als Veloweg ertüchtigt werden. Es gibt also verschiedene Wege, die zum gleichen Ziel führen sollen, nicht aber über die*

2 / 4

*Albisriederstrasse, wo kein Spielraum existiert. Wir sind also bereits dabei, mit zwei Nebenachsen das Ziel zu erreichen.*

Weitere Wortmeldungen:

**Markus Knauss (Grüne):** *Wir teilen das Ziel der Postulanten: Es braucht eine direkte Verbindung vom Zollfreilager zum Albisriederplatz. Auch teilen wir, dass die Baumallee nicht geopfert werden soll. Das sollte aber im Postulat berücksichtigt werden. Es sollte nach «bis zur Einmündung Albisriederplatz ein Veloweg» «ohne Fällung von Bäumen» eingeschoben werden. Die Bäume dürfen nicht fallen. Eine Ablehnung dieser Ergänzung wäre unverständlich.*

**Pascal Lamprecht (SP):** *Das Postulat entstand im Freilager in einer lockeren Bierrunde, es handelt sich aber um ein ernsthaftes Anliegen. Einige schwierige Probleme müssen gelöst werden, gerade bei den Kreuzungen, auch entlang der Siemens, wo die Situation ebenfalls schwierig ist. Deshalb halte ich es für richtig, mit grossem Umfang zu planen. Den Postulatstext «Abschnitt Rautistrasse-Hubertus-Albisriederstrasse» verstehe ich nicht so, dass der Veloweg nur auf diesen Strassen realisiert werden muss. Deshalb begrüsse ich ausdrücklich, dass die Brahmsstrasse in Betracht gezogen wird. Vielleicht kann auch der Utogrund oder die quer durch den Friedhof führende Gutstrasse berücksichtigt werden. Auf der Albisriederstrasse das Trottoir entlang der Friedhofsmauer in den Veloweg umzuwandeln und den Fussweg auf die andere Seite der Mauer zu verlegen, wäre ebenfalls durchaus denkbar. Wir wollen auch, dass alle Bäume der Allee erhalten bleiben. Als ich letzten Sonntag die Strecke von Freilager bis Albisriederplatz mit dem Velo befuhr, waren sehr wenige Autos unterwegs. Trotzdem wurde ich dreimal beinahe angefahren. Es geht also nicht um eine Komfortroute, sondern in erster Linie um Sicherheit.*

**Stephan Iten (SVP):** *Alle sind sich einig, dass es dort keinen Platz hat, auch wenn nur auf einer Seite ein Trottoir bestehen bleibt. Bus und Tram teilen sich bereits das Trasse, ein zusätzlicher Veloweg kann dort nicht realisiert werden. Notgedrungen ist die aktuelle Situation machbar: Wenn ein Velo vorausfährt, kann man es als Autofahrer nicht überholen, da das Trasse nicht benutzt werden darf. Das Postulat können wir nicht unterstützen, weder den Abbau des Trottoirs, noch einen Veloweg, für den es schlicht keinen Platz hat.*

**Mario Mariani (CVP):** *Die Idee des Postulats ist es, Alternativen zu suchen. Der Postulatstext verlangt nicht, dass der Veloweg entlang der Albisriederstrasse verlaufen muss. Deshalb verstehe ich die Ablehnung des Stadtrats nicht. Es herrscht ein grosser Konsens, auch mit der Annahme der Textänderung.*

Namens des Stadtrats nimmt der Vorsteher des Tiefbau- und Entsorgungsdepartements Stellung.

3 / 4

**STR Filippo Leutenegger:** Den Abschnitt Rautistrasse–Hubertus–Albisriederstrasse haben wir auch aus juristischer Sicht als den Abschnitt auf dieser Strasse betrachtet. Wenn das aber nicht so gemeint wurde, sondern dass eine Alternative dazu gesucht werden sollte, dann sind wir uns einig. Der Veloweg hätte nach meinem Verständnis auf der Albisriederstrasse realisiert werden sollen, deshalb habe ich das Postulat abgelehnt. Wir sind aber dabei, Alternativen zu finden. In diesem Sinne sind wir uns einig, mit diesem Wissen hätte ich dem Postulat zugestimmt.

**Marcel Müller (FDP):** Die Achse ist gemeint, nicht die Strasse. Auf der Albisriederstrasse ist eine Realisierung nicht möglich. Weil viele Menschen in das Gebiet zuzogen, braucht es eine Verbindung mit dem Velo. Momentan ist es sehr gefährlich, die Strecke mit dem Velo zu befahren. Ob die Velos schliesslich durch das Krematorium, durch den Sportplatz Utogrund oder entlang dem Weg neben dem Freibad Letziggraben fahren werden, spielt für uns keine Rolle. Der Kreativität soll keine Grenzen gesetzt werden. Darum wollen wir das Postulat nicht einschränken und durch zusätzliche Forderungen ergänzen, auch wenn wir nicht wollen, dass Bäume gefällt werden.

**Markus Baumann (GLP):** Das Trottoir auf der Seite der Friedhofsmauer wird kaum genutzt. Die Strecke ist nicht per se zu eng. Wir sind offen für einen kreativen Vorschlag, aber auch der direkte Weg sollte geprüft werden.

**Stephan Iten (SVP):** Bei der Neunbrunnenstrasse entstand eine wunderschöne Veloroute, die kaum von Autofahrern benutzt wird. Und jetzt wird plötzlich davon gesprochen, dass auf der Binzmühlestrasse trotzdem ein Veloweg geplant werden muss. Alternative Routen müssen schliesslich auch genutzt werden.

**Markus Knauss (Grüne):** Der Postulatstext wurde mit den Begriffen Rautistrasse, Hubertus und Albisriederstrasse relativ präzise gefasst. Wenn das aber nicht so eng gemeint ist, hätten stattdessen die Begriffe Zollfreilager und Albisriederplatz im Postulatstext benutzt werden sollen. Wenn ihr ebenfalls nicht wollt, dass Bäume gefällt werden, verstehe ich nicht, warum ihr dem Textänderungsantrag nicht zustimmen wollt. So werden die Bäume zur Disposition gestellt. Ohne die Textänderung werden wir das Postulat nicht unterstützen, obwohl wir uns sehr stark für die Veloförderung einsetzen.

Das Postulat wird mit 83 gegen 32 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) dem Stadtrat zur Prüfung überwiesen.

Mitteilung an den Stadtrat

4 / 4

Im Namen des Gemeinderats

Präsidium

Sekretariat